



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# **Führer durch die deutsche Sprache zur Entwicklung des Sprachgefühls bis zum richtigen Sprechen, Schreiben und Zeichensetzen**

**Berlin, Hermann**

**Breslau, 1903**

69. Die Befehlsform und das Ausrufungszeichen

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-77607](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-77607)

Kinder wenn Not und Trübsal blitzen in sei- Schoße sitzen. Jaczko kam an d- Havel an den sogenannten Sack einen Teil des Flusses der fast eine Stunde breit ist. Wir glauben an Gott den Vater den allmächtigen Schöpfer Himmels und der Erden. Wir glauben an Jesum Christum Gottes eingeborenen Sohn unsern Herrn.

Nach der Besprechung werden die Sätze zu einer Nachschrift (ohne Zeichnung!) verwendet.

### Die Befehlsform (Imperativus).

1. a. Geh! Steh! Bleib! Bete und arbeite. — Geh! Steht! Bleibt! Betet und arbeitet. Geh ohne Stab nicht durch d- Schnee. Gehe hin zur Ameise, du Fauler. Stehe fest und wanke nicht! Bleibe stehen! Bleibt sitzen! Arbeite, als hülfe kein Beten; bete, als hülfe kein Arbeiten. — Geht fort! Steht still! Bleibt mir vom Leibe! Betet ohne Unterlaß. Arbeitet mit Verstand.

Diese Form des Zeitwortes nennt man die **Befehlsform** (Imperativus).

Geh 2c. ist an eine Person gerichtet; es steht in der Einzahl (Singularis).

Geht 2c. ist an mehrere Personen gerichtet; es steht in der Mehrzahl (Pluralis).

Die Befehlsform kann also in der Einzahl oder Mehrzahl stehen. Hinter jedem Befehle und Befehlsfrage steht ein Ausrufungszeichen.

Enthält aber der Satz, dessen Zeitwort in der Befehlsform steht, nicht einen wirklichen Befehl, sondern nur einen wohlgemeinten Rat, dann setzt man statt des Ausrufungszeichens nur einen Punkt.

Gib in den Sätzen unter 1 a. die Sätze an, die einen Rat enthalten!

Für das in der Befehlsform ausfallende e setzt man kein Häkchen.

Bilde von folgenden Zeitwörtern die Befehlsform und zwar a. in der Einzahl, b. in der Mehrzahl!

Lernen, schreiben, rechnen, zeichnen, lesen, singen, antworten, spielen, schweigen, helfen, nehmen, fassen, stricken, nähen, stopfen, häkeln, turnen — aufstehen, zusammennehmen,

hinausgehen, herauskommen, hinaufsteigen, herabsteigen —  
haushalten, preisgeben, teilnehmen, ratschlagen, liebhaben,  
wohltun.

Wende die Befehlsform in Sätzen an und schreibe diese Sätze auf!

b. Du sollst gehen! Du sollst gerade stehen! Du sollst  
bleiben! Du sollst arbeiten! Du sollst beten! — Ihr sollt gehen!  
Ihr sollt gerade stehen! Du sollst den Feiertag heiligen! Du  
sollst nicht stehlen! Usw.

Will man den Befehl verstärken, dann fügt man noch  
das Zeitwort sollen ein und beginnt den Befehlsatz mit  
dem persönlichen Fürworte du oder ihr.

1. Bilde sowohl von den Zeitwörtern unter 1a, als auch von den  
folgenden Zeitwörtern die verstärkte Befehlsform, wende sie in Sätzen an  
und schreibe einige derselben auf!

2. Füge bei den geeigneten Wörtern das Wörtchen nicht hinzu!

Mißbrauchen, heiligen, ehren, töten, ehebrechen, stehlen,  
reden, begehren — schießen, fahren, holen.

2. a. Laßt mich gehen! Laß dich nicht gehen! Laßt ihn  
gehen! Laßt uns gehen! Laßt euch nicht gehen! Laßt sie gehen!  
Lassen Sie die Kinder gehen!

Konjugiere ebenso:

Laßt mich fahren! Laßt mich laufen! . . . . . tragen!  
. . . . . führen! . . . . . bitten! . . . . . beten!

Diese Sätze haben zwar auch die Form des Befehls-  
satzes, haben aber als Inhalt nur eine Aufforderung,  
eine Bitte oder einen Wunsch.

Hinter allen Sätzen, die eine Aufforderung, eine  
Bitte oder einen Wunsch enthalten, steht ebenfalls ein Aus-  
rufungszeichen.

b. Wenn ich doch spazieren gehen könnte! Wenn du doch  
auch so gut singen könntest! Wenn er (sie, es) doch auch mit-  
kommen könnte! Könnten wir doch auch so schön schreiben!  
Wenn du doch auch so fleißig wärst! Wenn doch das Wetter  
so schön bliebe! Schmeckte mir es doch auch so gut!

Dürfte ich doch zu euch kommen! Dürftet ihr doch den  
Ausflug mitmachen! Wenn ich reden dürfte! Wenn ihr ant-  
worten dürftet!

Möge euch der Himmel gnädig sein! Möchtet ihr uns doch Glauben schenken! Wenn ihr bloß hören möchtet! Wenn ihr bloß aufpassen möchtet!

Du mußt aber auch mitkommen! Ihr müßt euch aber fertig halten! Wollt ihr wohl aufpassen! Wollt ihr wohl still sitzen! Willst du gleich arbeiten! Willst du gleich gehorchen!

Aufforderungen, Bitten, Wünsche und auch Zurufe werden oftmals durch die Zeitwörter

können, dürfen, mögen, müssen, sollen, wollen, lassen eingeleitet und immer durch ein Ausrufungszeichen abgeschlossen.

e. O wie wohl ist mir am Abend! O heil'ger Geist, fehr bei uns ein und laß uns deine Wohnung sein! O daß ich tausend Zungen hätte! O daß doch meine Stimm' erschalle bis dahin, wo die Sonne steht! O daß mein Blut mit Tauchzen wallte, so lang' es noch im Laufe geht! O lieb, so lang' du lieben kannst! O lieb, so lang' du lieben magst! — O Haupt voll Blut und Wunden! O Lamm Gottes, unschuldig am Stamm des Kreuzes geschlachtet! Wie wohl ist mir, o Freund der Seelen, wenn ich in deiner Liebe ruh'! O Tannenbaum,<sup>1)</sup> o Tannenbaum, wie grün sind deine Blätter! O Weihnachtszeit, o Weihnachtszeit, du hast die schönsten Lieder! O schöne Zeit, o sel'ge Zeit, wie liegst du fern, wie liegst du weit!

Ach, wie ist's möglich dann, daß ich dich lassen kann! Ach, meine Sünden haben dich geschlagen! Ach, was soll ich Sünder machen! Ach, ich bin ein Kind der Sünden! — Ach Herr, du Schöpfer aller Ding', wie bist du worden so gering! Ach Gott, tu erheben mein jung Herzensblut zu....! Ach wär' ein jeder Puls ein Dank und jeder Odem ein Gesang! Ach bleib mit deiner Gnade bei uns, Herr Jesu Christ! Ach möcht' ich, o mein Leben, an dei-Kreuze hier mein Leben von m-geben! Ach ja! Ach nein!

Alle mit o oder ach eingeleiteten Ausrufe, Bitten und Wünsche werden auch mit einem Ausrufungszeichen geschlossen.

Hinter o steht niemals ein Komma, hinter ach auch nicht, wenn ein Dingwort oder Zeitwort folgt oder der Satz sehr kurz ist.

<sup>1)</sup> Wenn man ein Wort wiederholen will, muß man erst ein Komma setzen.